

Ins Netz gegangen:

# „Vision on-line“: www.sehnsuchtskarawane.de

„Vision on-line“, so könnte man dieses ambitionierte Projekt beschreiben, welches sich dem komplexen Feld der Sehnsüchte junger Menschen widmet. Linienförmig sind sowohl die Spuren, die das Projekt im Internet hinterlässt, als auch die Spur der Karawane, die durch die deutsche Landschaft ziehen wird. Wie stellen sich Jugendliche ihre Zukunft in Deutschland vor? Was sind ihre Sehnsüchte? So vielfältig sich das Thema rund um Visionen darstellt, so breit fächert sich dann auch die Idee hinter der

gen, die uns heute weiterbringen, als die Analyse der Ursachen? Dies hat sich auch das Netzwerk Expedere gedacht und sich zum Ziel gesetzt, nach vorne zu blicken. Diese Gruppe Kreativer bezeichnet sich selbst als „Story Factory“. Ganz in diesem Sinne haben sie beschlossen, herauszufinden, was die Sehnsüchte Deutschlands sind und wie man diese sichtbar machen kann. Unter dem provokanten Motto: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass Deutschland zuversichtlich in die Zukunft

man sie fragt. Und nicht nur die Möglichkeit einer eigenen Meinungsäußerung soll es sein, nein! Es soll auch etwas passieren mit den Visionen. Sie sollen eben nicht „im Netz“ gefangen bleiben, sondern erfahrbar gemacht werden.

Das Besondere an dem Projekt der Sehnsuchtskarawane ist, dass jede und jeder ganz einfach aktiv werden kann und sich auch bis zuletzt in dem Projekt wiederfinden können soll. Die Anwendungen auf der Homepage dürften Jugendlichen vertraut



Homepage [www.sehnsuchtskarawane.de](http://www.sehnsuchtskarawane.de). Die Deutschen sind wahrlich nicht bekannt dafür, Meister in optimistischer Lebenseinstellung zu sein. Ihnen gehen die Visionen aus, so könnte man meinen, angesichts derzeitiger Debatten um Mindestlöhne, neue Schulformen und Umweltpolitik. Die Jugend sei unmotiviert und planlos, so hört man. In Zeiten finanzieller Krisen und größer werdender sozialer Gefälle erscheint dies fast nachvollziehbar. Der Blick zurück in die „gute, alte Zeit“ hat uns da bisher nicht weitergeholfen. Aber was tun mit dieser Erkenntnis? Sind es nicht eher die Auswirkun-

blickt“, haben sie ein Projekt ins Leben gerufen, das so gar nicht zukunftsängstlich daherkommt. Auf der Homepage [www.sehnsuchtskarawane.de](http://www.sehnsuchtskarawane.de) können seit Januar 2010 und noch bis in den Sommer hinein Jugendliche im Alter zwischen 14 und 25 Jahren ihren Wünschen und Sehnsüchten für Deutschland Stimme verleihen. Es geht darum, Antworten zu finden auf die große Frage, wohin Deutschland gehen soll: Was wünscht sich unsere Jugend – und damit unsere Zukunft – denn eigentlich von und für Deutschland? Das findet man am besten heraus, indem

sein. Die Herangehensweise ähnelt jener bei sozialen Netzwerken: Sie loggen sich mit einem persönlichen Passwort ein und posten ihre Kommentare. Außerdem können sie sich mit anderen Jugendlichen austauschen und werden über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Bei der reinen Befragung bleibt es, wie gesagt, nicht. Die Jugendlichen spielen bis zur finalen Realisierung der Sehnsüchte eine wichtige Rolle. Sie können von Anfang an Teil der Karawane werden und jederzeit ihre Meinung äußern.

In der bisher gelaufenen Anfangsphase des Projekts lassen sich bereits erste Schwerpunkte der Sehnsuchtskarawane erkennen. So wünschen sich einige Jugendliche, dass der gewaltsame Umgang mit wehrlosen Mitmenschen aufhören und mehr Solidarität herrschen soll, andere wünschen sich einen respektvolleren Umgang miteinander – und wieder andere wünschen sich ein feingliedrigeres Bildungssystem, das sich mehr am Individuum orientiert. Offensichtlich dominieren hier grundlegende gesellschaftliche

bar werden. Thematisch werden nun die Visionen in 16 Foren zueinanderfinden. Hier wird intern diskutiert und der Frage nach den Sehnsüchten weiter auf den Grund gegangen.

Vom Onlinenetzwerk ausgehend, wird sich die Karawane dann ihren Weg ins reale Leben suchen. Im Sommer werden wortwörtlich die „Sterne“ vom „Himmel“ geholt. Das Projekt verlässt das Internet. Ein echtes Kamel wird durch ein riesiges Nadelöhr gehen und vielseitige „Zukunftsvorhaben“

sagen, in der Verknüpfung der zwei Welten: der virtuellen und der realen. Es kann Jugendlichen dabei helfen, sichtbar zu machen, dass es sinnvoll ist, sich für die eigenen Sehnsüchte und Ziele einzusetzen. Die Transformation einer virtuellen Idee in den eigenen Erfahrungshorizont mitzuerleben, birgt Potenzial für zukünftige Projekte. Denn gerade in diesem Verknüpfen verschiedener Erfahrungswelten und der Mitgestaltung der Jugendlichen liegt eine große Chance. Es ist der Karawane Glück



Themen bei den Jugendlichen. Besonders der soziale, respektvolle Umgang miteinander ist ein starkes Thema. Nichts zu spüren von den erwähnten fehlenden Visionen. Tief gehende Sehnsüchte sozialer und engagierter Jugendlicher werden hier sichtbar.

In einem zweiten Schritt wird es darum gehen, die vielen Sehnsüchte und Ideen zu bündeln. Hierzu bedient sich die Karawane einem sehr anschaulichen Bild: Unter dem Oberbegriff der „Galaxien“ wird dann, wie in den Geschichten aus *Tausendundeiner Nacht*, ein Himmel voller Sehnsüchte sicht-

quer durch die 16 Bundesländer führen. Am Ende wird so mancher die Karawane ein bisschen Richtung Zukunft begleiten und hoffentlich erfahren, wie Sehnsüchte in die Realität umgesetzt werden können. Auch bei diesem Schritt spielen die Jugendlichen wieder eine wichtige Rolle. Sie werden Teil der Aktionen in ganz Deutschland sein. So können sie z. B. Videobotschaften einreichen, an einem Wettbewerb teilnehmen und damit eigenständig und kreativ den Weg der Karawane mitbestimmen. Die Besonderheit dieses visionären Projekts liegt somit, so viel kann man jetzt schon

zu wünschen auf ihrem Weg zwischen den Welten. In einer Hinsicht hat sie bereits einen Blitzstart hingelegt. Von gerade einmal einem Dutzend Nutzern zu Beginn sind innerhalb eines Monats bereits über Tausend Mitglieder an der Diskussion im Netz beteiligt. Und eines hat wohl jetzt schon funktioniert: Die Geschichte von einem Kamel, das durch ein Nadelöhr geht, werden wir so schnell nicht vergessen!

Elly Köpf